

In memoriam Dr. E. Flórian**17. 3. 1916 – 8. 8. 1984**

In memoriam Dr. E. Flórian

17, 3, 1916 – 8, 8, 1984

I. Pastinszky

Schlüsselwort: E. Flórian**Key word:** E. Flórian

Die Ungarische Dermatologische Gesellschaft trauert um den Dermatologen E. Flórian, der am 8. 8. 1984 verstarb. Er wurde 1916 im Dorf Temerin geboren und erwarb 1941 sein Doktordiplom an der Budapester Semmelweis Universität. Im zweiten Weltkrieg leistete er militärärztlichen Dienst. Seine Arbeit als Assistenzarzt begann er im Jahre 1943 an der Dermatologischen Klinik der Budapester Universität. Sein wissenschaftliches Interesse galt von Anfang an der Mykologie. Schon im Jahre 1953 wurde er zum Leiter des mykologischen Laboratoriums in der Landesanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und im Jahre 1971 zum stellvertretenden Direktor der gesamten Anstalt ernannt.

Im Laufe mehrerer Jahre leitete er die individuelle und gruppenmäßige Fortbildung zahlreicher Fachärzte. Sein außerordentliches Verdienst bestand im Organisieren eines umfassenden mykologischen Netzes. Er sorgte für die Fortbildung des Personals und baute die so erreichten Erfolge weiter aus. Mit Hilfe methodologischer Briefe lenkte er die Aufmerksamkeit auf die aktuellen Aufgaben der medizinischen Mykologie. Hier wurden auch die im Lande nachgewiesenen Pilzarten und -gattungen regelmäßig registriert.

Seine ausgezeichneten Sprachkenntnisse halfen ihm in der wissenschaftlichen Orientierung und bei der Übersetzung von Fachstudien und Büchern. Auch bei offiziellen Delegationen wurden seine Sprachkenntnisse geschätzt. In seinen 93 wissenschaftlichen Arbeiten, die sowohl im Inland als auch im Ausland erschienen, beschäftigte er sich hauptsächlich mit mykologischen Themen. Er hielt seine Habilitation als Privatdozent zum Thema „Das Erkennen und die Behandlung der mykotischen Krankheiten“ (1964), die in Buchform auch in ungarischer Sprache erschien. Zahlreiche Vorlesungen und Referate hielt er nicht nur in Ungarn, sondern auch im Ausland. Seine Lebensuhr und seine Tätigkeit wurden von einer gewaltigen Kraft getrieben. Sein Fleiß, sein immer kollegiales, tolerantes und kompetentes Auftreten dient der Nachkommenschaft als Vorbild. Zur Ehre seines Andenkens stehe der Spruch „Nunquam Stygias fertur ad umbras inclita virtus“.

I. Pastinszky